

*Frauen in fernen Ländern.* Das Buch der Frauenmission. Hrg. von Hedwig Thomä. Evang. Missionsverlag / Stuttgart 1958. 232 Seiten, DM 10,80.

Das Buch enthält Beiträge von europäischen Frauen, die in den Missionsländern arbeiten, und von Frauen, die in jenen Ländern beheimatet sind und den Weg zu einer der christlichen Kirchen gefunden haben oder auf Grund ihrer Ausbildung im öffentlichen Leben stehen. Und zwar handelt es sich um Lebensbilder von Frauen, die aus der Reihe der Namenlosen herausgetreten sind und sich einsetzen, das Los ihrer Schwestern zu bessern. Wie dieses Leben heute noch aussieht, kann man nur ahnen. Nur in wenigen Beiträgen ist es so klar ausgesprochen wie in der Rede von Frau Julia Sarumpaet im Mai 1957 zu Bandung (Indonesien). Diese Kenntnis ist aber notwendig zur Würdigung der Stellung, die der Frau im Christentum zuerkannt wird. Die aus dieser Anerkennung erwachsende Verantwortung wird von den einheimischen Frauen in hohem Maße erkannt und bereitwillig übernommen. Viele Probleme harren jedoch noch der Lösung. So hat z. B. die unverheiratete berufstätige Frau in vielen Ländern noch nicht das Ansehen wie ihre verheiratete Schwester. Ihre Eingliederung ins Stammesleben ist noch nicht vollzogen. Die daraus erwachsenden persönlichen Schwierigkeiten können erst überwunden werden, wenn in den Völkern das Bewußtsein lebendig wird, daß die Frau ihren Wert in sich hat und ihn nicht erst durch ihre Bindung an den Mann und die Geburt der Kinder erhält.

Münster/Westf.

Gudrun Hoffmann

*Lutherisches Missionsjahrbuch für das Jahr 1959.* Hrsg. im Auftrag der Bayerischen Missionskonferenz von Walther Ruf. Selbstverlag der Bayer. Missionskonferenz. 1959. 176 S. DM 3,75.

Das Jahrbuch enthält Beiträge von Kuder, Vicedom, Gensichen (Das Sendungsbewußtsein des Hinduismus), Lehmann, Athisayam u. a. sowie eine Rundschau, eine Bibliographie, Statistisches (etwa Statistik 1957 der deutschen evangelischen Mission), Angaben über Missionskonferenzen und Missionsanschriften. Nach dem einheimischen Bischof John Kuder von Neu-Guinea geht es in den Missionen „um Leben und Tod der Völker“ (9). Nach Vicedom ist „ohne Frage“ „heute der Missionar selbst das Hauptproblem“ (22).

Thomas Ohm

MILLOT, RENE P.: *Das Heldenlied der Mission* (L'épopée missionnaire). Abenteuer und Missionen im Dienste Gottes vom hl. Paulus bis Gregor XV. (Texte zur Heiligen Geschichte, hrg. von Daniel-Rops). Paul Pattloch Verlag / Aschaffenburg (1959). 398 S. Glb. DM 16,80.

Es ist zu begrüßen, wenn heute auch für das Volksbuch immer mehr auf die Quellen zurückgegriffen und so dem Leser gezeigt wird, worauf unser Wissen von der Vergangenheit eigentlich beruht. Besonders dankenswert ist, daß hier der Versuch für die Missionsgeschichte gemacht wurde und nicht nur Tatsachen aneinandergereiht, sondern auch die Ideen in ihrer Entwicklung aufgezeigt werden. Die verbindenden Anmerkungen des Hrg. sind faßlich, knapp und doch hinreichend. Über die Auswahl könnte man hier und da anderer Meinung sein, auch über die Deutung des einen oder anderen Ereignisses (Entwicklung des französischen Protektorats!). — Das Buch kann als eine ideale Handreichung für den kirchengeschichtlichen Unterricht in der Schule, auch in der höheren, nur empfohlen werden.

Würzburg

P. Josef Glazik MSC

NIEDERBERGER, OSKAR SMB, MA: *Kirche — Mission — Rasse.* Die Missionsauffassung der niederländisch-reformierten Kirche von Südafrika. Administra-